

Bericht von Daniel Bättig

Am diesjährigen Pétanque Turnier trafen sich 14 Teams. Sofort wurde der Spielplatz mit den vorbereiteten 7 Bahnen begutachtet: feucht, Kies gleichmäßig verteilt, kaum Unebenheiten, einfach zu bespielen. Die Spielerinnen und Spieler begannen sich mit hoher Konzentration einzuspielen. Die Pointeure warfen ihre drei Kugeln in hohen oder flachen Bögen, um die gewünschte Wurfdistanz auf dem feuchten Boden zu finden. Die Tireure versuchten mit schwungvollem Werfen liegende Kugeln zu treffen und aus den Bahnen herauszuschießen. Das Resultat nach 20 Minuten hektischem Treiben: hochmotivierte Spielerinnen und Spieler mit glänzenden Augen und ein komplett abgetrockneter Spielplatz, übersät mit kleinen Kieshaufen und Einschlaglöchern, Unebenheiten und nun schwierig zu bespielen. Um 13:30 war es soweit: Das Turnier konnte beginnen. Für die erste Spielrunde wurden die Partien ausgelost. Heini Wegmann wies auf die wichtigsten Regelpunkte hin: Spiel auf 13 Punkte bei einer maximalen Spieldauer von 50 Minuten, 4 Partien, Entfernung der Zielkugel zwischen 6 und 10 Metern, Annullieren und Zählart von Punkten, wenn die Zielkugel aus der Bahn geschubst wird.

Es folgt nun ein kleiner Exkurs zu den Kugeln und der Zielkugel. Pétanque wird mit Kugeln gespielt, die von der F.I.P.J.P. zugelassen sind. Sie müssen aus Metall sein, einen Durchmesser zwischen 70,5 mm und 80 mm besitzen und zwischen 650 gr und 800 gr schwer sein. Es gilt noch mehr: die Marke des Herstellers und die Gewichtsangabe müssen auf den Kugeln eingraviert und lesbar sein. Die Zielkugel muss einen Durchmesser von 30 mm (Toleranz ± 1 mm) haben, muss zwischen 10 bis 18 Gramm wiegen, und sie darf nicht magnetisch sein. Gefärbte Zielkugeln sind zulässig (sic!). Liegende Zielkugeln lockern damit den trüb-grauen Kiesplatz mit bunten Farbtupfern auf und heben die Stimmung der Spielerinnen und Spieler deutlich. Genug der trockenen Materie und zurück zu den Spielen. Kurz nach halb sechs Uhr waren vier Runden gespielt. Eine der favorisierten Mannschaften, Brigä und Erich, gewann das Turnier zum erstem Mal, nachdem sie vor dem letzten Spiel noch auf dem zweiten Platz lag. Der Siegerpreis, überreicht von Heini Wegmann: ein glänzender, täglich zu polierender Pokal und ein Gutschein für ein Nachtessen im Restaurant Traube.

Falls Sie Pétanque kennenlernen und spielen wollen: Training -- und Regelkunde für Paragrafenreiter -- finden jeden Mittwoch auf der Sportanlage in Bremgarten ab 18 Uhr statt.

Zum Schluss spricht der Reporter des Weckers noch einen großen Dank an Heini für die perfekte Organisation, an Hans-Peter am Computer, der die erzielten Punkte zusammenzählte und die 4 Spielrunden zusammenstellte, und an „3047 bewegt“ für die finanzielle Unterstützung des Turniers.